

Le devoir

Autor(en): **Jabas, Fernand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actes de la Société jurassienne d'émulation**

Band (Jahr): **46 (1942)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-555339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le devoir

*Sous le ciel large et clair, sous le grand ciel de cuivre,
Où s'égare l'haleine immense des autans,
Le voyageur pâli, que la douleur enivre,
Ouvre à l'air embrasé ses poumons haletants.*

*Il aspire on ne sait quel appétit de vivre ;
Et, la poitrine en feu, les membres palpitants,
Sentant, derrière lui, la mort qui doit le suivre,
Il en a le mépris dans ses yeux éclatants.*

*Et, sur la route grise où le marcheur s'avance,
Son pas sonore bat une grave cadence,
Des sourires de l'aube aux silences du soir.*

*Les pieds dans la poussière et le front dans le rêve,
Il va, — car il entend là-haut, sans fin, sans trêve,
Les trompettes d'airain qui sonnent le devoir.*

F. Jabas.